

28. Newsletter zur Integrationsarbeit (Stand: März 2024)

Inhaltsverzeichnis

I. Integration in Germering	3
1. Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration – Zahlen zu 2023 und darüber hinaus	3
2. Zahlen und Entwicklungen zum Schwerpunkt Berufliche Integration	11
3. Aktueller Stand Sprachcafe in Germering	18
4. Deutschkurs für Vorschulkinder ohne Kindergartenplatz	23
5. Jahresbericht Bildungskoordination 2023 in Zahlen	27
6. Aktuelle Statistiken	32
7. Ausblick zu kommenden interkulturellen Veranstaltungen	37

I. Vorwort

Es ist wieder soweit: Ein weiterer Newsletter zur Integration, der aktuelle Neuigkeiten in diesem Bereich in Germering und darüber hinaus beleuchten will, ist fertig gestellt. Unter der folgenden Webadresse

https://www.germering.de/germering/site.nsf/id/pa_de_amt_fuer_jugend_familie_senioren_soziales_und_schulen_fachbereich_integrations.html

finden Sie die bisherigen Newsletter, die auch als Orientierungshilfe gelten dürfen und einen groben Überblick über die Integrationsbemühungen der letzten Zeit bieten.

Der Inhalt des Newsletters setzt einen zentralen Schwerpunkt auf das Beratungsangebot der Fachkraft für Integration, welches seit mehreren Jahren statistisch erfasst wird. Aufgrund aktueller Entwicklungen wird dabei abermals dem Bereich „Berufliche Integration“ in einem gesonderten Punkt besondere Aufmerksamkeit zuteil. Integrationsprojekte wie das Sprachcafé, der seit 2023 installierte zusätzliche Deutschkurs für Vorschulkinder ohne Kindergartenplatz und mit wenig Deutschkenntnissen sollen hier genauso näher vorgestellt werden wie der Jahresbericht des sehr erfolgreichen Projektes „Bildungskoordination“ an den städtischen Schulen. Mit aktuellen Statistiken zum Thema Migration und einen Ausblick zu kommenden interkulturellen Veranstaltungen in Germering schließt dieser Newsletter.

Aufgrund vieler Thematiken im Integrationsbereich in Germering wird in diesem Newsletter auf ein Projekt außerhalb der Kommune aus Platzgründen erneut bewusst verzichtet.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern.

II. Integration in Germering

1. Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration – Zahlen zu 2023 und darüber hinaus

Allgemeine Zahlen und Statistiken zu 2023

Wer sich mit dem Thema Integration befasst, erkennt oftmals, dass ein Gros der Arbeit in diesem Bereich weniger durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen als vielmehr durch ressourcenbindende Beratung und Betreuung von Einzelpersonen geleistet wird. Ähnlich gestaltet es sich auch bei der städtischen Fachkraft für Integration, nachdem die Stelle 2015 zu einer Vollzeitstelle aufgestockt worden war. Dabei ist festzuhalten, dass das Themengebiet „Berufliche Integration“ einen zentralen Schwerpunkt im Beratungsangebot darstellt. Doch auch wenn Personen mit Sprach- und Orientierungsproblemen Behördenbriefe und Anträge nicht ohne fremde Hilfe bearbeiten können, wenden Sie sich mittlerweile oftmals an die städtische Integrationsfachkraft, die diesbezüglich unterstützend tätig werden kann, sofern eine mündliche Verständigungsgrundlage gewährleistet und kein Behördengang erforderlich ist. Andernfalls würde dann auf das Dolmetscher-/Integrationslotsenprojekt zurückgegriffen werden.

Im Folgenden sollen Zahlen zu 2023 Aufschluss darüber geben, inwieweit das Beratungsangebot der städtischen Integrationsfachkraft genutzt wurde. Grundlage hierfür ist die **systematische Erhebung aller Klient*innenanfragen bzw. -besuche vom 01.01.2023 bis einschließlich 31.12.2023.**

Ziel dieser Erhebung war und ist es, einen Überblick zu erhalten, bei welchen Thematiken künftige Integrationsprojekte und -Anstrengungen ansetzen müssen. Dies kann am besten eruiert werden, indem man den persönlichen Kontakt zur Zielgruppe sucht und festigt. Denn nur so kann auch der eigentliche Bedarf herauskristallisiert werden. Es ist geplant, dies weiter regelmäßig durchzuführen.

Anzahl der Anfragen und Themen beim städtischen Beratungsangebot

Insgesamt sind **559 Klient*innen** im besagten Zeitraum vorstellig geworden.

Hierzu sei gleich angemerkt, dass insgesamt deutlich mehr Besuche als im Vorjahr erfasst wurden. Zu erklären ist dies durch den allgemeinen gestiegenen Bedarf, da die Zahlen zu Personen mit Migrationsgeschichte in Germering stetig ansteigen. Darüber hinaus gab es seit 2023 bezüglich Covid 19 keine Beschränkungen mehr. Sollten die Anfragen weiterhin in diesem Maße ansteigen, muss über geeignete Maßnahmen nachgedacht werden, wie dies mit den vorhandenen Kapazitäten weiterhin gut gestemmt werden kann.

Bezüglich der Anfragen wurden im Erhebungszeitraum 01.01.2023 bis einschließlich 31.12.2023 Unterteilungen in verschiedenen Themenfeldern vorgenommen, bei denen das Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration erfragt wurde.

Dies sind

Berufliche Orientierung: 136 Anfragen

Sprachkurs-/Integrationsangebote: 65 Anfragen

Fragen wegen Zuschuss zu Sprachkursen/finanziellen Problemen/Spenden: 24 Anfragen

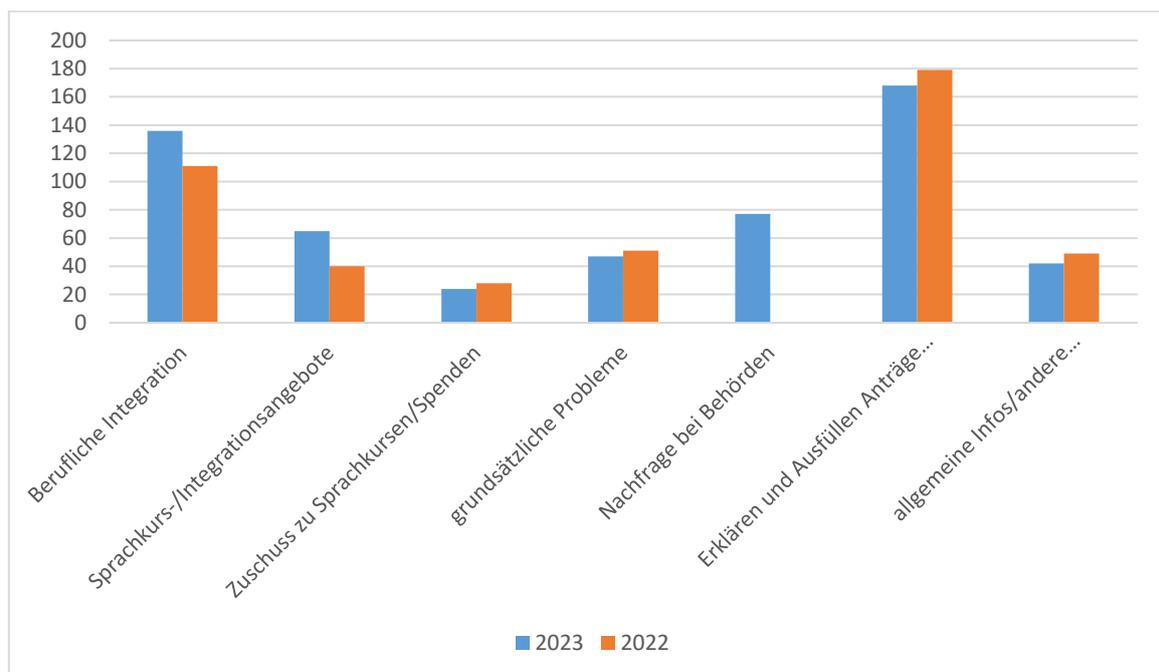
Fragen wegen grundsätzlicher Probleme (z.B. Aufenthalt, Wohnungsproblem): 47 Anfragen

Nachfrage bei Behörden und sonstigen Einrichtungen: 77 Anfragen

Fragen wegen dem Erklären/Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten: 168 Anfragen

allgemeine Infos/andere Angelegenheiten: 42 Anfragen

Anzahl der Anfragen im Vergleich zum Vorjahr



Es bleibt festzuhalten, dass im **4. Erhebungszeitraum 2023 (01.01.2023 – 31.12.2023)** im Vergleich zum **Erhebungszeitraum 2021/2022 (29.10.2021 – 31.12.2022 -> 2 Monate mehr wegen der elternzeitbedingten Abwesenheit der Fachkraft für Integration)** insgesamt mehr Anfragen zum

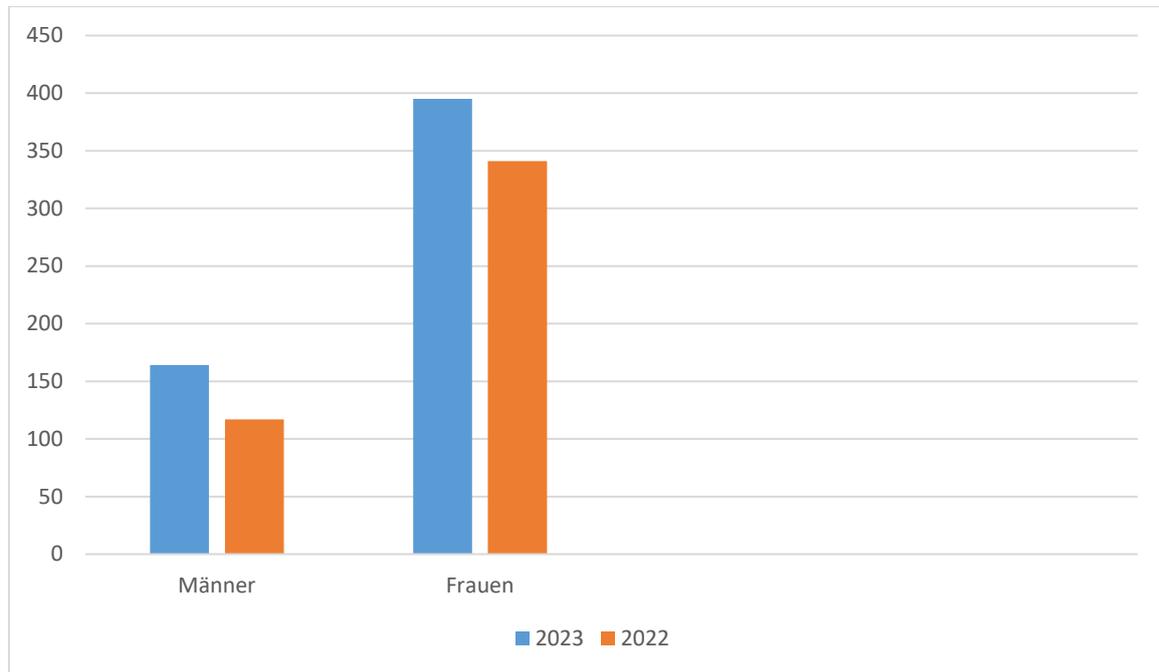
Beratungsangebot wahrgenommen wurden (3. Erhebungszeitraum: 458 Klient*innen-Termine, 4. Erhebungszeitraum: 559 Klient*innen-Termine), was eine **Zunahme von 22,05%** bedeutet.

Hier ist gleich zu betonen, dass eine neue Kategorie „Nachfrage bei Behörden und sonstigen Einrichtungen“ eingefügt wurde, nachdem sich in den Jahren zuvor abgezeichnet hatte, dass viele der Klient*innen in Bezug Kommunikation mit Behörden und Einrichtungen eine relative Unsicherheit aufweisen. Die Zuordnung in den Jahren zuvor hatte sich je nach Themenkomplex auf die anderen Kategorien verteilt (z.B. Nachfragen zum Bearbeitungsstand eines Antrages bei „Fragen wegen dem Erklären/Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten“ oder Nachfragen zu einem Antragsbescheid bei „allgemeine Infos/andere Angelegenheiten“ etc.). Dies erklärt auch, dass bei diesen Kategorien trotz der allgemeinen Zunahme von Anfragen eine Abnahme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu beobachten ist. Dies sieht man auch an den Kategorien „Fragen wegen grundsätzlicher Probleme (z.B. Aufenthalt, Wohnungsproblem)“.

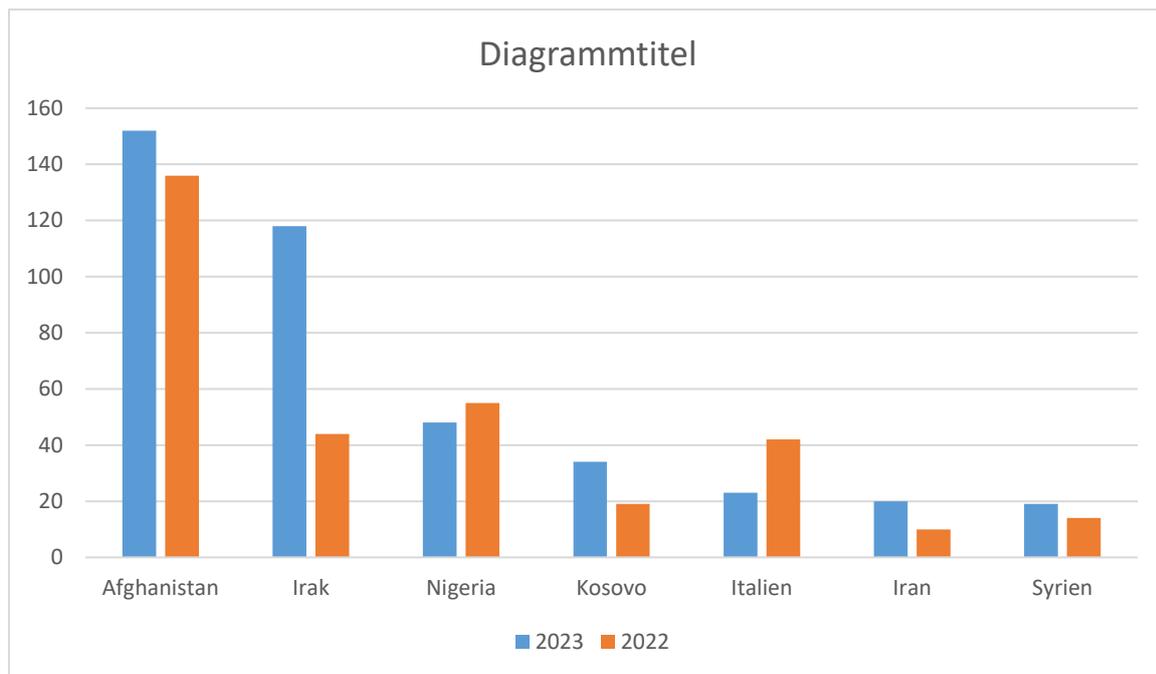
Es wird ersichtlich, dass bei den Themen „berufliche Integration“ sowie „Sprachkurs-/Integrationsangebote“ eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu beobachten ist (22,5% bzw. 62,5%). Gäbe es die neu eingeführte Kategorie „Nachfrage bei Behörden und sonstigen Einrichtungen“ nicht, wäre mit hoher Wahrscheinlichkeit bei allen anderen Kategorien ebenso eine Zunahme zu verzeichnen, nachdem allein 77 Anfragen dieser neuen Kategorie zugeordnet werden konnten und die Abnahme bei den anderen Kategorien nicht signifikant hoch ist.

Die allgemeine Zunahme der Anfragen dürfte mit der globalen Situation und den daraus folgenden Konsequenzen zusammenhängen.

Statistiken zu Geschlechter und Staatsangehörigkeiten



Bemerkenswert ist dabei, dass auch weiterhin vor allem Frauen mit Migrationshintergrund das Beratungsangebot der Stadt in Anspruch nahmen. Von den 559 Klient*innen-Besuchen waren **395 weiblich**, was einem Anteil von **70,66%** entspricht (im Vergleich dazu weisen die Männer einen Anteil von 29,34% auf). Im 3. Erhebungszeitraum waren die Zahlen in Relation ähnlich (weiblicher Anteil 74,45 %, männlicher Anteil 25,55 %), wobei festzustellen ist, dass der Anteil an Männern bezogen auf das Jahr 2023 spürbar zugenommen hat.



Bezüglich der Staatsangehörigkeiten bleibt folgendes festzuhalten: Personen mit Wurzeln aus **40 verschiedenen Staaten** konnten im besagten Erhebungszeitraum erfasst werden. Das entspricht vier Staaten mehr als im Vorjahr. Die meisten Personen, die die von der Fachkraft für Integration angebotene Beratungsleistungen anfragten, hatten dabei **afghanische Wurzeln (152 Anfragen bzw. 27,19%)**. Besonders auffällig ist der exorbitante Anstieg von Anfragen von Personen aus dem Irak (118 Anfragen bzw. 21,11%), welcher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rund **168%** beträgt. Damit stammt fast die Hälfte aller Anfragen von Personen aus 2 Staaten.

Weitere Staaten, die einen hohen Anteil aufweisen, sind folgende: **(Nigeria: 48 Anfragen bzw. 8,59%, Kosovo: 34 Anfragen bzw. 6,08%, Italien 23 Anfragen bzw. 4,11% und Iran 20 Anfragen bzw. 3,58% sowie Syrien 19 Anfragen bzw. 3,40%)**.

Im Vergleich zum 3. Erhebungszeitraum schwanken in Relation die Zahlen: Eine Zunahme von Anfragen ist insbesondere bei Personen aus dem Irak oder dem Kosovo ablesbar, während Personen aus

Italien oder Nigeria weniger Anfragen stellten. Die Abnahme von Personen aus der Ukraine ist dabei ebenso noch erwähnenswert (Abnahme von 54,29%).

Diese Zahlen sollen aber nicht verschleiern, dass einige der Personen, die Unterstützung in Anspruch nahmen aufgrund diverser Gründe mehrmals bei der Fachkraft für Integration vorstellig wurden. Personen, die Probleme haben, Briefe und Anträge zu verstehen, weil sie beispielsweise nicht ausreichend alphabetisiert sind, benötigen auch über einen längeren Zeitraum Unterstützung.

Nichts destotrotz kann man zusammenfassen, dass ein erheblicher Großteil der Beratungsanfragen von Personen kommt, die ihre Wurzeln **im afrikanischen Raum bzw. Nahen/Mittleren Osten** haben. In Prozenten sprechen wir hier von **75,49%**. Nahezu der gesamte Rest der Anfragen kommt von Personen aus **europäischen Ländern (somit nicht ausschließlich EU)**, nämlich **19,86%** wobei hier im Verhältnis zur Gesamtzahl der Anfragen Personen aus dem Kosovo hervorzuheben sind, die auch unter den Staaten zu finden sind, von denen die meisten Beratungsanfragen im Erhebungszeitraum stammen. Im Vergleich zum 3. Erhebungszeitraum ist die Anzahl der Anfragen aus dem afrikanischen Raum bzw. Nahen/Mittleren Osten in Relation gestiegen (3. Erhebungszeitraum 71,83%), während sie für Personen aus europäischen Ländern entsprechend gesunken ist (3. Erhebungszeitraum 25,98%).

Dies wiederum aber soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch die Zahlen hinter den Staatsangehörigkeiten einer näheren Betrachtung bedürfen, um diese besser nachvollziehen zu können. So lässt sich beispielsweise die erhöhte Anzahl von Anfragen aus Italien damit erklären, dass eine beachtliche Anzahl der Klient*innen mit italienischer Staatsangehörigkeit im Erhebungszeitraum ursprünglich Ihre Wurzeln in einem anderen Land haben (z.B. Marokko, Indien). Dieser Sachverhalt lässt sich

auch bei anderen europäischen Ländern finden. Mittlerweile nehmen Personen aus Gegenden wie Lateinamerika etc. verstärkt das Beratungsangebot wahr.

Fazit

Nachdem nun mittlerweile 4 Jahre lang Statistiken zum Beratungsangebot der Fachkraft erhoben worden sind, festigt sich der Eindruck, dass ein Großteil der Anfragen auf **die Erklärung/das Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten** (4. Erhebungszeitraum 30,05%, 3. Erhebungszeitraum 39,08%) und die **berufliche Orientierung** (4. Erhebungszeitraum 24,33%, 3. Erhebungszeitraum 24,23%) Bezug nimmt. Die Tatsache, dass viele Personen auf Hilfe angewiesen sind, um Briefe und Anträge zu verstehen – und das sind vor allem Personen mit festem Wohnsitz in Germering, obgleich auch ein nicht unerheblicher Anteil der Anfragen von Menschen aus den Flüchtlingsunterkünften kommt – verdeutlicht, dass künftige Integrationsprojekte struktureller Natur einen Schwerpunkt auf diesen Bereich legen müssen.

Daher wurde diesbezüglich im Rahmen des Integrationsforums ein Projekt ins Leben gerufen, das die Durchführung von Workshops zum Umgang mit Behördenbriefen für Sprachschüler*innen nahezu mit B1 Niveau thematisiert. Hierzu gab es 3 Workshops, die ein sehr positives Feedback hervorriefen. Nichts desto trotz ist der Anteil an Anfragen bei dieser Thematik nach wie vor hoch, was daran liegen mag, dass insgesamt der Bedarf weiter angestiegen ist und oftmals viele Personen mit niedrigerem Sprachniveau anfragen. Die neu eingeführte Kategorie „Nachfrage bei Behörden und sonstigen Einrichtungen“ (13,77% Anteil an den Gesamtanfragen) gilt es weiter im Auge zu behalten, da künftig nicht nur der Umgang mit Behördenbriefen, sondern auch die Kommunikation mit den entsprechenden Einrichtungen von Bedeutung sein könnte. Weitere Informationen zur „beruflichen Integration“ werden gleich noch einmal gesondert geschildert.

Es ist offenkundig, dass seit Jahren **ein erheblicher Großteil der Anfragen aus speziellen Weltregionen (afrikanischer Raum und der Mittlere/Nahe Osten) stammt und vorwiegend von Frauen in Anspruch genommen wird.** Auf diese Zielgruppe muss bei der künftigen Etablierung bzw. Verstetigung bestehender Integrationsprojekte ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

2.Zahlen und Entwicklungen zum Schwerpunkt Berufliche Integration

Hintergrund und Entwicklung

Es lohnt sich, dem Bereich „Berufliche Integration“ im Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration wieder einmal einer gesonderten Betrachtung zu unterziehen.

Es ist sicherlich unstrittig, dass die berufliche Eingliederung einer der entscheidenden Bausteine für eine gelungene Integration für Personen mit Zuwanderungsgeschichte ist, da diese dazu beiträgt, den Lebensunterhalt eigenständig zu bestreiten und überdies neue soziale Kontakte schaffen kann, was wiederum dazu führt, die Anwendung der deutschen Sprache zu forcieren.

Aus diesem Grund wurde Mitte 2016 seitens der städtischen Integrationsfachkraft der Aufbau eines Netzwerkes von Anbietern von Praktikumsplätzen zunächst im sozialen Bereich angestrebt, um insbesondere für in Germering wohnhafte Menschen mit Migrationsgeschichte und fortgeschrittenen Deutschkenntnissen entsprechende Angebote bereit zu stellen. Trotz einiger nennenswerter Erfolge wurde relativ schnell klar, dass dieses Thema breiter aufgestellt werden musste. Einerseits wurden viele Klient*innen vorstellig, die in anderen beruflichen Feldern andocken wollten, andererseits musste ein genaueres Augenmerk daraufgelegt werden, welche beruflichen Perspektiven überhaupt zielführend für die entsprechenden Personen sein würden.

Oftmals ging es darum, die Anerkennung von beruflichen Abschlüssen im Ausland zu unterstützen, um diesbezüglich die Voraussetzungen zu schaffen. War bzw. ist dies aus diversen Gründen nicht möglich, wurde alternativ gemäß der vorhandenen Qualifikation ein Schwerpunkt auf die Suche nach einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz bzw. einen Minijob/Teilzeitjob gelegt, sofern die zeitliche Kapazität vor allem bei (alleinerziehenden) Müttern nichts Anderes zugelassen hat bzw. zulässt.

Seit Herbst 2017 werden darüber hinaus von der VHS Germering „berufsbezogene Deutschkurse“ angeboten; Es besteht daher auch eine Kooperation mit der VHS, dass interessierte Teilnehmer*innen sich von der Fachkraft für Integration gesondert beraten lassen können und unterstützt werden. Darüber hinaus wurden auch gemeinsam mit der VHS Betriebsbesichtigungen für den berufsbezogenen Deutschkurs wie z.B. bei CEWE Color (zuletzt 2023) durchgeführt.

In den letzten Jahren agierte die Fachkraft in diesem Bereich eher ohne ein Netzwerk mit Möglichkeiten an Praktikums-/Ausbildungs-/Jobangeboten, so dass hier insbesondere in „Einzelkämpfermanier“ vorgegangen wurde. In den Corona-Jahren – insbesondere 2021 – war es ohnehin sehr schwierig, anfragende Personen aufgrund der Kontaktbeschränkungen in entsprechende Ausbildungen/Jobs und Praktika zu vermitteln.

Hilfreich war die Beteiligung seitens der Fachkraft an der Arbeitsgruppe „Arbeit, Ausbildung und Wirtschaft“ zur Erstellung eines landkreisweiten Integrationskonzeptes im Raum Fürstenfeldbruck, um Kontakte z.B. zum Jobcenter weiter zu vertiefen. Unter anderem dadurch konnten neue Netzwerk-Perspektiven entstehen.

Aufbau neuer Netzwerke im Bereich berufliche Integration

In Kooperation zwischen dem Jobcenter und dem Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) wurde in Fürstenfeldbruck ab Januar 2023 ein Programm zur Weiterbildung zur pädagogischen Assistentkraft in Kindertageseinrichtungen

aufgelegt. Innerhalb eines halben Jahres wurden mehrere hundert Unterrichtseinheiten in Theorie und ein verpflichtendes Praktikum von 160 Zeitstunden in ein Programm integriert, was ein besonderes Augenmerk auf Arbeitssuchende, Wiedereinsteiger*innen, Migrant*innen und Flüchtlinge legte. Voraussetzung hier war das Sprachniveau B1.

Über die Fachkraft für Integration konnten 3 Frauen aus Germering in das Programm vermittelt werden. Besonders erfreulich ist dabei, dass mittlerweile eine Dame nach erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung in einer städtischen Kindertageseinrichtung in Germering arbeitet.

Aufgrund der hohen Nachfrage im Allgemeinen wurde das Programm noch einmal im Jahr 2023 angeboten. Hier konnten wieder 2 Personen erfolgreich vermittelt werden.

Dies waren nicht die einzigen neuen Kooperationen, die im Jahr 2023 entstanden. Das im Jahr 2023 wieder neu eröffnete Caritas Haus Don Bosco im Bereich Altenpflege hatte ebenso Kontakt mit der Fachkraft für Integration zur Generierung neuer Mitarbeiter*innen aufgenommen. Interessierte, die in diesem Bereich arbeiten wollten, vermittelte die Fachkraft für Integration direkt an die jeweils zuständigen Mitarbeiter*innen in den Bereichen Pflegefachhelfer, Pflegehelfer, Alltagsbegleitung und Hauswirtschaft weiter. 3 von 6 Interessierten konnte ein festes Jobangebot unterbreitet werden, bei weiteren 2 Personen wurden bzw. werden noch die Möglichkeiten ausgelotet (z.B. auch in einer anderen Caritas Einrichtung). Eine Dame mit irakischen Wurzeln bedankte sich dabei noch einmal explizit dafür, dass sie im Bereich Hauswirtschaft „einen Traumjob“ bekommen hatte.

Es bleibt festzuhalten, dass auch in diesem Bereich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine gewisse Hürde aufgrund der Schichtarbeitszeiten darstellt, wie die ersten Erfahrungen gelehrt haben.

In Kooperation mit Frau Tineke Deckert ist die Stadt Germering aktuell darüber hinaus bestrebt, Personen mit Migrationsgeschichte für ein Einstiegsmodul zur Weiterbildung zur

pädagogischen Assistentkraft in Kindertageseinrichtungen zu akquirieren, hierfür stehen der Stadt Germering 3 Plätze zur Verfügung. Ziel ist es dabei, künftige Mitarbeiter*innen im KITA-Bereich fest an die Stadt zu binden, das Einstiegsmodul beginnt im Mai 2024. In dieser Angelegenheit wurden seitens der Stadt u.a. Werbung beim Sprachkursträger Mukule e.V. gemacht bzw. schon vorhandene Anfragen in diesem Bereich erneut kontaktiert. Bei der Infoveranstaltung waren dann auch mehrere Personen der Zielgruppe anwesend. Es bleibt abzuwarten, ob diese nach Einschätzung der Kursleitung des Einstiegsmoduls auch die notwendigen Kriterien erfüllen, die angeforderten Kursstunden wahrzunehmen.

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass die Etablierung neuer Netzwerke als sehr positiv anzusehen ist. Es sind dabei auch schon nennenswerte Erfolge zu verzeichnen gewesen. In Zeiten eines akuten Personalmangels allerorten, entwickeln sich hier im Bereich Berufliche Integration nun Möglichkeiten, die vor einigen Jahren noch nicht denkbar waren. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese neuen Netzwerke und Kooperationen verstetigen. Dies ist natürlich von vielerlei Faktoren abhängig. Doch muss es übergeordnetes Ziel sein, im Bereich Berufliche Integration von der „Einzelkämpfermanier“ der letzten Jahre wegzukommen, um künftig effektiver in diesem Bereich zu agieren.

Aktuelle Entwicklungen im Bereich „Berufliche Integration“

Das Beratungsangebot im Bereich „Berufliche Integration“ seitens der städtischen Integrationsfachkraft hat sich somit über die Jahre entwickelt und wurde sukzessive ausgebaut. In folgenden Bereichen kann auf das städtische Beratungsangebot zurückgegriffen werden:

- Beratungsgespräch zur beruflichen Orientierung
- Erstellen eines Lebenslaufs und eines Anschreibens auf eine konkrete Jobmöglichkeit/Praktikum

- Erstellen eines Lebenslaufs
- Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz/Job mittels Netzwerkarbeit
- Beratungsgespräch für Vorstellungsgespräche

Zur Erklärung, weil das Erstellen eines Lebenslaufs zweimal separat aufgeführt ist: Oftmals wollen Klient*innen ausschließlich einen Lebenslauf erstellen, mit dem diese dann selbständig einen Job suchen möchten. In vielen Fällen wird allerdings auch die Hilfe der städtischen Fachkraft beansprucht, um sich auf einen konkreten Job/Praktikum bewerben zu können. Dabei ist es aber Voraussetzung, dass die Hilfesuchenden im Vorfeld in erster Linie ein konkretes Angebot eigenständig recherchiert haben. Im Folgenden soll nun skizziert werden, wie sich diese Angebote im Bereich berufliche Integration zahlenmäßig entwickelt haben.

Statistiken zum Jahr 2023

Das Beratungsangebot im Bereich „Berufliche Integration“ weist für das Jahr 2023 folgende Zahlen auf:

- **9 Personen** wurden in ein **sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis** vermittelt
- **9 Personen** wurden erfolgreich in ein **Ausbildungsverhältnis** vermittelt
- **3 Personen** wurden in ein **berufsorientierendes Praktikum** vermittelt
- **11 Personen** konnten einen **Minijob/Tätigkeit auf Übungsleiterpauschale** antreten

- Es wurden insgesamt **24 Lebensläufe** erstellt

Um die Zahlen angemessen einordnen zu können, bedarf es noch einmal kurzer Erläuterungen zu den einzelnen Stichpunkten:

Die 9 Personen, die in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis vermittelt wurden, konnten ihre Tätigkeit in unterschiedlichen Bereichen aufnehmen. Teilweise konnten mehrere Personen in einem Bereich separat vermittelt werden. Beispielhaft seien nun folgende Tätigkeitsbereiche genannt, um das Facettenreichtum wieder zu spiegeln:

- Pflegebereich 2x
- Pädagogisches Fachpersonal 1x
- Verkäuferin im Lebensmitteleinzelhandel 2x
- Friseur
- Hausmeister
- Logistik
- Busfahrer

Die Ausbildungen wurden vor allem im Bereich pädagogische Assistenzkraft im KITA-Bereich (5x) vermittelt. Vermittlungen in ein freiwilliges soziales Jahr oder in eine BUFDI Stelle sind ebenso diesem Bereich zugeordnet (2x). Die Praktika konnten 2x im Kindergartenbereich und in der Mechatronik vermittelt werden. Minijobs/Übungsleiterpauschale wurden v.a. im Betreuungsbereich von Kleinkindern (5x) und im Dolmetscherbereich für die Stadt (5x) generiert.

Insgesamt kann das Jahr auch aufgrund der neuen Kooperationen als relativ erfolgreich eingestuft werden.

Fazit

Seit Beginn der unternommenen Vermittlungen konnten insgesamt **74 reguläre Jobs/Ausbildungen mit Berufsbezug, 64 Praktika, 75 Minijobs/Übungsleiterpauschale vermittelt sowie 138 Lebensläufe erstellt werden.**

Das Jahr 2023 hat offengelegt, dass das Zurückgreifen auf Netzwerke speziell im Bereich Vermittlung von regulären bzw. sozialversicherungspflichtigen Jobs/Ausbildungen mit Berufsbezug eine positive Wirkung hat, da dies in diesem Jahr überproportional gut funktioniert hat. Künftige Anstrengungen müssen auch darauf ausgerichtet sein. Die Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes für die Große Kreisstadt Germering sollte darauf fußen und aufgebaute Synergieeffekte durch die Entwicklung eines landkreisweiten Integrationskonzeptes effizient genutzt und weitergeführt werden. Erfahrungen haben in den letzten Jahren offengelegt, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, zumal diesbezüglich so viele Faktoren entscheidend sind, auf die man nur bedingt Einfluss ausüben kann (z.B. wenn Einrichtungen und Unternehmen mit einigen weitervermittelten Interessent*innen keine guten Erfahrungen machen, kann dies eine gewisse negative Dynamik in zukünftigen Vermittlungsbemühungen nach sich ziehen etc.).

In den kommenden Jahren soll auf dem Bereich Berufliche Integration weiterhin ein Schwerpunkt gelegt werden.

3. Aktueller Stand Sprachcafe in Germering



Bild: Teilnehmer*innen eines Sprachcafes Ende 2023

Hintergrund

Anfang 2022 ergriff die Stadtbibliothek die Initiative für die Etablierung eines Sprachcafes in den Räumlichkeiten der Bibliothek. Sowohl in der Bibliothek als auch in der Beratung bei der Integrationsfachkraft etc. wurde in der Vergangenheit immer wieder von Personen mit Migrationsgeschichte der Wunsch geäußert, das Erlernte in den Sprachkursen besser im Alltag anwenden zu können. Es erschien daher sinnvoll, einen weiteren Anlauf zu unternehmen, nachdem ein ähnliches Projekt dergestalt über die Integrationsfachkraft und den Sprachkursträger Mukule

e.V. im Herbst 2019 schon einmal etabliert wurde, aber Corona-bedingt abgebrochen werden musste.

Nach Rücksprache mit beiden Sprachkursträger*innen und der AG Sprachförderung im Rahmen des Integrationsforums startete im Oktober 2022 das „Germeringer Sprachcafé“ als gemeinsames Angebot des Fachbereichs Integration der Stadt Germering, der Stadtbibliothek Germering, der VHS Germering und Mukule e.V.

Menschen, die bereits etwas Deutsch gelernt haben, können bei diesem Treffen Ihre Sprachkenntnisse in entspannter Atmosphäre anwenden und Deutsch sprechen üben. Die Treffen werden von einer pädagogischen Fachkraft angeleitet, die Themen, über die gesprochen wird, sind jedoch offen und können auch von den Teilnehmenden selber eingebracht werden. Dazu gibt es Getränke und Snacks. Das Germeringer Sprachcafé eignet sich für Deutschlernende mit Deutschkenntnissen etwa ab dem Niveau B1.

Es findet ab Oktober 2022 immer donnerstags (nicht in den Schulferien) von 14:00 bis 15:30 Uhr in der Stadtbibliothek statt. Die Treffen sind kostenlos und ohne Anmeldung.

Es wurde vereinbart, dass das niedrigschwellige Angebot nach einigen Wochen bewertet und analysiert wird. Je nachdem wie das Angebot angenommen wird, könne dann noch in einigen Punkten nachjustiert werden.

Aktuelles

Nachdem das Sprachcafé nun mittlerweile seit fast 1,5 Jahren angeboten wird, lohnt es sich, ein erstes Fazit zu ziehen. 2 Faktoren sind dabei unübersehbar: Wollte man zu Beginn vor allem Deutschlernende mit dem Sprachniveau B1 ansprechen, um eine gewisse sprachliche Homogenität in der Gruppenkonstellation zu gewährleisten, zeichnet sich mittlerweile ein anderes Bild ab: Oftmals fragen auch Personen mit niedrigerem Sprachniveau an, weil sie Interesse haben.

Ein weiterer nicht zu vernachlässigender Faktor ist auch der Umstand, dass sich mitnichten „feste“ Gruppenszusammensetzungen“ über einen längeren Zeitraum herausgebildet hätten. Oftmals kommen beispielsweise gewisse Personengruppen für einige Wochen, um sich explizit auf Prüfungen intensiviert vorzubereiten. Einige Wochen später entsteht dann in der Regel wieder eine neue Gruppenkonstellation.

Nichtsdestotrotz bleibt festzuhalten, dass das Sprachcafe, und das ist sicherlich der wichtigste Faktor, die meisten Wochen im Jahr sehr gut angenommen wird. Die Teilnehmer*innen-Anzahl differiert dabei immer zwischen 5-15 Personen.

Dabei wird die pädagogische Fachkraft regelmäßig von ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern unterstützt, die ihrerseits das Angebot bewerben und Personen organisieren.

Exemplarischer konkreter Ablauf eines Sprachcafes



Bild: Teilnehmer*innen eines Sprachcafes im Oktober 2023 im Gespräch

Als die Fachkraft für Integration im Herbst letzten Jahres einmal ein Sprachcafe besucht hatte, konnten zudem folgende Beobachtungen zum Ablauf gemacht werden:

Die damalige Runde wurde, wie fast immer, mit der Frage „Wie war deine Woche“? eingeläutet. Einige Personen berichten über Besuche beim Landratsamt, ein Mann erzählte, dass er kurz das Oktoberfest besucht hatte. Dies sei eine ganz neue Erfahrung gewesen. Im Folgenden wurde darüber gesprochen, dass bei diesem Fest viele internationale Leute sind, was daran liegt, dass sehr viele Touristen kommen.

Weiterführend wurde diskutiert, dass heutzutage die Menschen mehr reisen und folglich der Tourismus in vielen Städten überhandnimmt (exemplarisch wurden hier unter anderem Amsterdam und Barcelona genannt), was an dem gestiegenen Wohlstand liegt und die Menschen generell offener gegenüber Neuem geworden sind. Eine Teilnehmerin mit mexikanischen Wurzeln erzählte, dass einige Städte Mexikos aufgrund der hohen Einwohnerzahl sehr voll sind und sie es lieber ruhiger hat.

Neben diesen allgemeinen Themen wurde auch von einer Teilnehmerin konkret gefragt, wie sie hier eine Arbeit finden kann. Es entstand ein reger Austausch über die Essenz ausreichender Deutschkenntnisse, um in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Im Allgemeinen wurde auch festgestellt, dass heutzutage viel mehr Frauen in Deutschland arbeiten, wohingegen früher die Frauen für Erziehungs- und Haushaltsfragen zuständig waren. Einige der Teilnehmer*innen berichteten, dass in vielen ihrer Heimatländer nach wie vor die Rolle der Frau im Bereich Erziehung und Haushalt liegt. Andere berichteten, dass in ihren Heimatländern eine ähnliche Entwicklung wie in Deutschland zu beobachten ist.

Die Zeit ist wie im Fluge vergangen und das Sprachcafe war vorbei. Es war sehr schön zu beobachten, dass explizit alle Teilnehmer*innen in das Gespräch miteingebunden worden waren. Dies war sicherlich auch der an diesem Tag eher kleineren Runde geschuldet. Zu groß sollte nach Rücksprache mit der pädagogischen Fachkraft die Teilnehmer*innen-Anzahl ohnehin nicht sein, damit auch jeder zu Wort kommen kann



Bild: Teilnehmer*innen eines Sprachcafes Ende 2023

Fazit

Das seit nunmehr fast 1,5 Jahren existierende Sprachcafe soll in seiner jetzigen Form weitergeführt werden. Das anfänglich vermutete Problem bei einer Gruppenzusammensetzung mit heterogenem Sprachniveau hat sich als größtenteils unbegründet herauskristallisiert. Auch wenn es eine Herausforderung ist, alle entsprechend dann einzufangen, ist es machbar. Der pädagogischen Fachkraft gelingt es sehr gut, eine vertrauliche, niedrighschwellige Atmosphäre aufzubauen, so dass sich jeder Teilnehmer*in mit einbringen kann.

Als sehr hilfreich hat sich auch die zusätzliche Unterstützung der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen erwiesen, die nicht nur Menschen für das Sprachcafé motivieren, sondern sich auch selber aktiv daran beteiligen und in die Gespräche mit eingebunden sind.

Die Tatsache, dass das Angebot niedrigschwellig und für jedermann zugänglich ist, stellt für dieses Projekt einen wesentlichen Baustein dar und ist wichtiger einzustufen als ein homogenes Sprachniveau bzw. eine feste Gruppenzusammensetzung. Letztere wäre über einen längeren Zeitraum hinaus durchaus wünschenswert, sollte dann aber auch weiterhin für interessierte neue Teilnehmer*innen offen sein. Dementsprechend ist das gegenwärtige Modell mit der pädagogischen Fachkraft und den ehrenamtlichen Helfer*innen als zusätzliche Ergänzung sehr gut. Bleibt abzuwarten, wie sich dieses Projekt in den nächsten Jahren entwickeln wird.

4. Deutschkurs für Vorschulkinder ohne Kindergartenplatz

Hintergrund

Der bereits seit Jahren vorherrschende Mangel an Fachpersonal im KITA-Bereich verbunden mit dem generellen Bevölkerungswachstum in der Kommune Germering, was nicht nur, aber unter anderem auch auf den verstärkten Zuzug von Menschen mit Fluchthintergrund und Migrationsgeschichte zurückzuführen ist, stellt eine große Herausforderung dar. Diese Konstellation erklärt zumindest in Teilen den permanent wachsenden Bedarf an KITA-Plätzen, der nicht gedeckt werden kann.

Bemerkenswert ist dabei eine immer größer werdende Gruppe von Kindern im Alter von 5-6 Jahren, die keinen Kindergartenplatz hat und keinerlei/kaum Deutschkenntnisse aufgrund ihrer Biografie vorweisen kann und kurz vor der Einschulung steht. Im Jahr 2022 ist diese Gruppe stark angewachsen, was sicherlich auch mit dem

Krieg in der Ukraine zu erklären ist: Viele Mütter sind mit ihren Kindern nach Deutschland geflohen. Von diesen Kindern sind einige in der Altersspanne 5-6 Jahre zu verorten, weshalb diese Thematik eine zusätzliche Dynamik erfahren hatte.

Im Januar 2023 wurde bereits die Zielgruppe (15 Kinder) in 3 Kleingruppen a 4-6 Kinder mittels pädagogischen Lehrkräften spielerisch an die deutsche Sprache herangeführt. Dies wurde für jede Gruppe 1x pro Woche für jeweils 90 Minuten (2 Unterrichtseinheiten) angeboten. Nach Rückmeldungen der Lehrkräfte war es wichtig, den Kindern eine Struktur zu geben, wobei der Zeitrahmen zu knapp bemessen war, um effektiv zu unterstützen. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, im nächsten Kindergartenjahr erneut dieses Projekt fortzuführen und dieses entsprechend vom Stundenumfang auszubauen.

Ausbau der Kurse

Seit Oktober 2023 werden nun 4 Kleingruppen in Räumlichkeiten der Kirchenschule, Theresenschule sowie in der Kleinfeldschule unterrichtet. Die Auswahl der Schulen kommt nicht von ungefähr: Bei den 21 Vorschulkindern ohne Kindergartenplatz und ausreichenden Deutschkenntnissen waren mit Ausnahme von 1 Kind alle Kinder ohne Kindergartenplatz im Schulsprengel der 3 genannten Schulen. Dementsprechend wurden die Kinder in die Schulen zu Kursen eingeteilt, die sie bei der Einschulung besuchen werden.

Die Herkunft der 21 Kinder ist in den unterschiedlichsten Ländern zu verorten wie Ukraine, Afghanistan, Tschechien, Indien, Finnland, Bulgarien, Türkei, Italien, Albanien, Bangladesch, Serbien. Dabei muss konstatiert werden, dass zwar nach wie vor die meisten Kinder aus der Ukraine stammen, aber der Anteil im Vergleich zum letzten Jahr merklich zurückgegangen ist. Demgegenüber sind es aber insgesamt mehr Kinder, die Bedarf an einem solchen Kurs haben.

Aktuell werden nun 4 Kleingruppen a 4-7 Kinder mittels pädagogischen Lehrkräften spielerisch an die deutsche Sprache herangeführt. Dabei wurde der Stundenumfang deutlich erhöht.

Mittlerweile werden die Kinder in der Regel 3x pro Woche für jeweils 90 Minuten unterrichtet. 2 Gruppen werden in der Kirchenschule und jeweils eine Gruppe in der Theresenschule sowie in der Kleinfeldschule spielerisch an die deutsche Sprache herangeführt.

Neben dem Ausbau des Stundenumfangs wurde auch vereinbart, den neuen Deutschförderunterricht für die Vorschulkinder ohne Kindergartenplatz und ohne Deutschkenntnisse im Kindergartenjahr 2023/2024 nicht erst im Januar 2024, sondern im Oktober 2023 zu starten.

Im Vorfeld wurden zunächst Kooperationen mit neuen Lehrkräften geschlossen, die den erweiterten Stundenumfang ergänzend in ihre weiteren Tätigkeiten der Deutschförderung an den Grundschulen integrieren konnten und Absprachen mit den jeweiligen Schulen zur Nutzung von Räumen zum avisierten Stundenkontingent für das Projekt getroffen.

Als Lehrkräfte fungieren dabei 2 Lehramtsstudent*innen und eine Lehrerin aus der Ukraine, die bereits den Deutschförderunterricht für Kinder mit wenig/keinen Deutschkenntnissen an städtischen Schulen begleiten - diese Maßnahme ist wiederum als Ergänzung zu den bestehenden staatlich geförderten Deutschklassen gedacht.

Nachdem die wesentlichen Bausteine für das Projekt (Zeit, Ort, Lehrkräfte, Umfang der Stunden, Beginn des Kurses) geklärt war, wurde telefonisch und teilweise per Mail Kontakt zu den Eltern aufgenommen, um sie über das Angebot für ihre Kinder zu unterrichten. Bei einigen Eltern mussten Dolmetscher*innen oder ehrenamtliche Helfer*innen aufgrund von Sprachbarrieren vermitteln.

Aktuelles und Herausforderungen

Nachdem die Kurse nun angelaufen sind, kristallisieren sich einige Herausforderungen auch für die Zukunft heraus:

Schon beim Abtelefonieren der Eltern zur Information des Kursangebotes wurde schnell deutlich, dass in der Organisation und Durchführung der Kurse eine gewisse Dynamik liegen würde: Bei der Liste waren bereits einige Eltern vermerkt, die eine Aussicht auf einen Kindergartenplatz hatten, aber zur Sicherheit trotzdem abgefragt wurden. Im Verlauf der nächsten Wochen konnten neben diesen Eltern auch noch weitere Eltern einen Betreuungsplatz für ihre Kinder finden. Parallel dazu wurden über die nächsten Wochen neue Kinder im Vorschulalter ohne Kindergartenplatz gemeldet. Dies führte dazu, dass die Gruppenkonstellation sich permanent änderte bzw. immer noch ändert und die Lehrkräfte ein gehöriges Maß an Flexibilität unter Beweis stellen müssen.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist zudem die Gruppenkonstellation. Unabhängig von den immer wieder neu zusammengewürfelten Gruppen ist es eine große Herausforderung, Kinder mit unterschiedlicher Aufnahmefähigkeit und unterschiedlichem Wissensstand so zu unterstützen, dass die gesamte Gruppe langfristig etwas davon hat. Dies ist natürlich ein generelles Problem, was auch im normalen Schulalltag eine Herausforderung für Lehrkräfte ist.

Gleichwohl muss betont werden, dass die Eltern größtenteils sehr dankbar für dieses zusätzliche Angebot sind und die Kinder regelmäßig am Unterricht teilnehmen. Um dieses weiter zu optimieren, muss diesen Herausforderungen so gut wie möglich mit weiteren Maßnahmen in Zukunft entgegengewirkt werden.

5. Jahresbericht Bildungskoordination 2023 in Zahlen

Hintergrund

Die Große Kreisstadt Germering hat das Projekt „Bildungskoordination“ seit September 2020 für Germeringer Schüler*innen initiiert, da Kinder und Jugendliche den Anschluss an das Klasseniveau aus unterschiedlichsten Gründen (z.B. Corona, allgemein erhöhter Bedarf etc.) verloren hatten. Dieses Defizit soll durch gezielte Förderung behoben werden.

Die Zahl der Betroffenen, die Nachhilfe benötigten, stieg in den letzten Jahren stetig an. Seit September 2020 arbeitet Frau Silvia Piott – Sozialpädagogin – für die Stadt Germering als Bildungskoordinatorin.

Anhand des Förderbedarfes der Schüler*innen an den Germeringer Grund- und Mittelschulen beantragt die Bildungskoordinatorin Silvia Piott finanzielle Mittel, sucht Personal für die Nachhilfe und führt Lehrer- und Elterngespräche. Die Förderung ist je nach Schule sehr individuell konzipiert. Sie reicht von Einzelbetreuung bis zur pädagogischen Arbeit in Gruppen. Zum Konzept gehört eine intensive Beratung der Nachhilfekräfte. Die Maßnahme ist eine Ergänzung zum bereits seit 2015 bestehenden Deutschförderunterricht für Schüler*innen mit sehr wenig Sprachkenntnissen an den städtischen Schulen. Finanziert wurde die Bildungskoordinatorin Silvia Piott in den ersten Jahren über Mittel des Mehrgenerationenhauses und ist mittlerweile seit 2023 bei der Stadt Germering angedockt. Im Folgenden finden Sie nun Statistiken zum Jahr 2023. Einzelne Maßnahmen wurden beispielsweise im letzten Newsletter unter

https://www.germering.de/germering/site.nsf/id/pa_de_amt_fuer_jugend_familie_senioren_soziales_und_schulen_fachbereich_integrations.html

detailliert vorgestellt.

Statistik: Januar bis Dezember 2023

Wittelsbacher Mittelschule Germering:

Quali-Kurs Mathe: Januar bis Juli 2023 für 18 Schüler*innen

Mathe in der 10v2 Januar bis Juli 2023 für 10 Schüler*innen

Quali-Kurs Mathe: Nov. bis Dez. 2023 für 12 Schüler*innen

Mathe in der 10v2: Nov. bis Dez. 2023 für 10 Schüler*Innen

Zudem fanden im Jahreszeitraum 2023 in der 10v2 zwei Einzelbetreuungen in mehreren Fächern statt, in der Mittelschule gab es eine Einzelbetreuung in der 6. Klasse im Fach Mathematik.

Insgesamt nahmen im Jahr 2023 an der Wittelsbacher Mittelschule 51 Schüler*innen ein Nachhilfeangebot mit Erfolg wahr.

An der Schule arbeiteten 6 Nachhilfekräfte.

Kleinfeldschule Germering - Grundschule

Die Kleinfeldschule hat ein breites Unterstützungsangebot für Kinder mit Migrationshintergrund finanziert durch die große Kreisstadt Germering und betreut durch die Fachstelle für Integration und Migration. Aus diesem Grund gab es nur 2 Einzelbetreuungen von Schülerinnen angeschlossen an die Mittagsbetreuung der AWO Germering. 2 Nachhilfekräfte waren im Einsatz. Anhand der Hausaufgaben wurden die individuellen Defizite aufgearbeitet.

Kirchenschule Germering – Grundschule

Gruppe 2. Klasse: Jan. bis Juni 2023 für 4 Schüler*innen

Gruppe 3. Klasse: Jan. bis Juni 2023 für 4 Schüler*innen

Gruppe 3. Klasse: Nov. bis Dez. 2023 für 4 Schüler*innen

Gruppe 4. Klasse: Nov. bis Dez. 2023 für 3 Schüler*innen

Insgesamt 15 Schüler*innen nahmen das Angebot wahr. An der Kirchenschule arbeiteten 4 Nachhilfekräfte.

Diese Gruppen fanden 1 x in der Woche statt. Der Fokus lag auf dem Erlernen von Arbeitstechniken.

Therese Grundschule Germering

Gruppe 2. Klasse: Jan. bis Juni 2023 für 4 Schüler*innen

Gruppe 3. Klasse: Jan. bis Juni 2023 für 4 Schüler*innen

Gruppe 4. Klasse: Jan. bis Juni 2023 für 4 Schüler*innen

Gruppe 2. Klasse: Nov. bis Dez. 2023 für 4 Schüler*innen

Gruppe 3. Klasse: Nov. bis Dez. 2023 für 4 Schüler*innen

Gruppe 4. Klasse: Nov. bis Dez. 2023 für 4 Schüler*innen

Die Gruppen besuchten Schüler*innen mit großen Defiziten. Sie fanden 2 x wöchentlich statt. Anhand der Hausaufgaben wurden individuelle Defizite aufgearbeitet. Im Kalenderjahr 2023 fanden 16 Einzelbetreuungen meist finanziert über Bildung und Teilhabe statt. Ca. 80% der Kinder hatten eine Einzelbetreuung in mehreren Unterrichtsfächern, z. B. Deutsch und Mathe oder Deutsch und HSU.

Insgesamt 40 Schüler*innen nahmen das Angebot wahr. An der Theresen Grundschule arbeiteten 12 Nachhilfekräfte.

Theater AG an der Theresen Grundschule: Ca. 35 Schülerinnen nahmen an der Theater AG teil. Beim Schreiben der Theaterstücke ließ Saskia Kuhn auch die Ideen der Kinder einfließen. Die Theaterstücke (2 pro Jahr) wurden der gesamten Schülerschaft vorgespielt.

Durch die Theater AG haben die Kinder besser präsentieren gelernt und dies konnte auch im Unterricht gewinnbringend eingesetzt werden.

(Diese Schülerzahl fließt nicht in die Nachhilfe Statistik ein.)

Die Theater AG wurde von Saskia Kuhn (Lehrerin) und Silvia Piott (Bildungskoordinatorin) angeleitet.

Zusammenfassung

Im Kalenderjahr 2023 wurden insgesamt 108 Schüler*innen in Gruppen- und Einzelbetreuung unterstützt. Bei den Schüler*innen gibt es keine Doppelmeldungen.

Viele konnten sich dadurch verbessern. Zu betonen ist, dass ein Schüler aus der Asylbewerberunterkunft den Übertritt in die Realschule schaffte.

Aus der 10v2 der Mittelschule besuchen 2 Jugendliche eine weiterführende Schule (FOS). Alle Schüler*innen, die an der Förderung teilnahmen, haben den Mittleren Schulabschluss erreicht.

14 von 18 Schüler*innen haben, unterstützt durch die Nachhilfe in Mathematik, den Qualifizierenden Hauptschulabschluss erreicht.

Zu den Nachhilfefachkräften: 18 Nachhilfelehrer*innen haben im Kalenderjahr 2023 in den verschiedenen Schulen Nachhilfe erteilt.

Bei den Nachhilfekräften haben viele mehrere Angebote bedient.

Finanzierung:

Die Bildungskoordinatorin wird durch die große Kreisstadt Germering bezahlt.

Die Gruppen an der Grund- und Mittelschule wurden durch Stiftungen finanziert:

Zu den Unterstützern gehörten die

- Bürgerstiftung für den Landkreis FFB
- Edeltraud-Haberle-Stiftung
- Sparkassenstiftung für den Landkreis FFB

Die Einzelbetreuungen wurden vorwiegend über das Landratsamt Fürstenfeldbruck – Bildung und Teilhabe finanziert.

Einige Schüler*innen wurden auch von der Edeltraud-Haberle-Stiftung unterstützt.

6. Aktuelle Statistiken

In Germering leben derzeit (Stand: 02.01.2024) 42.653 Einwohner*innen (inklusive Zweitwohnsitz). Davon sind 10.505 Bewohner*innen ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, was einem prozentualen Anteil von **24,63%** entspricht. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind dies 5340 männliche Mitbürger (12,52%) und 5165 weibliche Mitbürgerinnen (12,11%). Somit verfestigt sich weiterhin der Trend, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich ansteigt (im Vergleich dazu 03.07.2023: 24,02%; 03.01.2023: 23,6%; 19.07.2022: 22,98%; 11.01.2022: 21,66%; 05.07.2021: 21,27%; 05.01.2021: 21%; 14.07.2020: 20,67 %; 16.01.2020: 20,45%; 01.07.2019: 20%; 02.01.2019: 19,79%; 02.01.2018: 19,07%; 01.07.2017: 18,61%; 05.01.2015:15,66 %).

Aufteilung nach der eingetragenen Staatsangehörigkeit

Die Anzahl der derzeitig (Stand vom 03.07.2023) in Germering vertretenen **Staatsangehörigkeiten** beträgt **15041**, wobei sich dies auf die Geschlechter wie folgt verteilt: 7672 männlich, 7369 weiblich. Hierzu ist zu beachten, dass diese Statistik jede eingetragene Staatsangehörigkeit erfasst, egal ob die Person schon mit einer anderen Staatsangehörigkeit in die Summe eingegangen ist. Selbige entspricht somit NICHT der Anzahl ausländischer Personen, sondern stellt, abgesehen der deutschen Staatsangehörigkeit, die Anzahl aller Staatsangehörigkeiten dar, die für alle Einwohner im Register gespeichert sind. In Prozenten entspricht dies einem Anteil von ca. **35,26%** (03.07.2023: 34,31% 03.01.2023: 33,45%; 19.07.2022: 32,46%; 11.01.2022: 30,98%; 05.07.2021: 30,3 %; 05.01.2021: 29,9 %; 14.07.2020: 29,3 %; 16.01.2020: 28,9 %; 01.07.2019: 28,2 %; 02.01.2019: 27,4 %;

05.01.2015: 20,89 %). So gesehen nimmt auch der Anteil der Doppelstaatler insgesamt tendenziell stetig zu.

Aufgeschlüsselt nach einigen ausgewählten Staaten (die Nationen, die den größten Anteil ausmachen) ist dies in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	NATIONALITÄT	GESAMT	m.	w.
1.	türkisch	1311	684	627
2.	kroatisch	1263	648	615
3.	kosovarisch	855	495	360
4.	italienisch	823	466	357
5.	rumänisch	801	403	398
6.	polnisch	722	358	364
7.	serbisch	645	351	294
8.	bosnisch-herzegowinisch	622	340	282
9.	ukrainisch	574	214	360
10.	österreichisch	569	270	299
11.	indisch	518	272	246
12.	bulgarisch	485	247	238
13.	afghanisch	440	235	205
14.	griechisch	420	219	201
15.	irakisch	385	207	178
16.	ungarisch	371	189	182
17.	russisch	205	85	120
18.	mazedonisch	198	109	89
19.	chinesisch	172	79	93
20.	spanisch	165	84	81
21.	amerikanisch	163	69	94
22.	brasilianisch	158	67	91
23.	britisch	149	77	72
24.	französisch	160	81	79
25.	albanisch	159	103	56

26.	nigerianisch	130	68	62
27.	iranisch	128	75	53
28.	syrisch	127	73	54

Tabelle 1

Aufteilung nach der eingetragenen Staatsangehörigkeit

Die größten ausländischen Bevölkerungsgruppen, die in Germering vertreten sind, bilden wie schon vorher die **türkischen und kroatischen** Staatsangehörigen.

Die Staatsangehörigkeiten, die seit 03.07.2023 um mehr als fünf Prozente gestiegen sind, sind **blau** markiert.

STAATS- ANGEHÖRIGKEIT	03.07.2023	02.01.2024	Anstieg (%)
Mazedonisch	165	198	+20,00%
Albanisch	127	140	+13,57%
Indisch	463	518	+11,88%
Britisch	135	149	+10,37%
Iranisch	116	128	+10,34%
Französisch	148	160	+8,11%
Kosovarisch	802	855	+6,61%
Nigerianisch	122	130	+6,56%
Brasilianisch	150	158	+5,33%

Tabelle 2

Prozentualer Anstieg des Anteils einzelner Staatsangehörigkeiten zwischen 03.07.2023 und 02.01.2024)

Am stärksten (um 20%) nahm seit dem 03.07.2023 der Anteil der **mazedonischen** Staatsangehörigen zu.

Neben dem Anstieg von Personen aus Südosteuropa (Albanien, Kosovo) ist der weiterhin konstante Anstieg von Menschen mit indischer Staatsangehörigkeit ersichtlich. Auch Personen aus dem Iran verzeichnen einen Zuwachs.

Im Allgemeinen setzt sich die Tendenz fort, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich ansteigt.

1.2 Aufteilung nach den Geburtsjahrgängen

Interessant ist noch ein Vergleich hinsichtlich der Geburtsjahrgänge. Hier sollen nun mehrere Abstufungen vorgenommen werden:

2023-2020 (0-3 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
1652	636	629	190	197
	38,50%	38,08%	11,50%	11,92%

Alterstabelle 1

2019-2017 (4-6 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
1349	533	500	167	149
	39,51%	37,06%	12,38%	11,05%

Alterstabelle 2

2016-2008 (7-15 Jahre)		
Gesamt	Deutsche	Ausländer

	m	w	m	w
3472	1418	1335	386	333
	40,84%	38,45%	11,12%	9,59%

Alterstabelle 3

2007-2005 (16-18 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
1149	476	444	117	112
	41,43%	38,64%	10,18%	9,75%

Alterstabelle 4

2004-1958 (19-65 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	w	m	w
25998	9083	8935	4092	3888
	34,94%	34,37%	15,74%	14,95%

Alterstabelle 5

Ab 1957				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
9033	3402	4757	388	486
	37,66%	52,66%	4,30%	5,38%

Alterstabelle 6

Personen, die mit einem unbekanntem Geburtsdatum gespeichert werden, werden keinem Jahrgang zugeordnet und sind in dieser Statistik nicht enthalten.

7.Ausblick zu kommenden interkulturellen Veranstaltungen

In den kommenden Wochen und Monaten finden wieder zahlreiche interkulturelle Veranstaltungen in Germering statt. Hier ein kleiner Ausblick, was kommen wird:

Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 15.03. -21.03.2024

Freitag, den 15.03.2024: Multireligiöses Fastenbrechen - Iftar

Wo: Dietrich-Bonhoeffer Kirche, Goethestraße 30, 82110 Germering

Wann: 18 Uhr

Was: In diesem Jahr überschneiden sich zeitlich die Fastenzeiten in den drei Religionen Bahai, Christentum und Islam. Ein gemeinsames öffentliches Fastenbrechen soll Begegnung ermöglichen, den Abbau von Vorurteilen forcieren und ein aktives Miteinander fördern.

Informationen: Frauke Stechow, Stadt Germering

frauke.stechow@germering.bayern.de

Tel: 089/89 419 254

Donnerstag, den 21.03.2024: Übergabe des „Baums der Menschenrechte“ an die Öffentlichkeit

Wo: Grünanlage vor dem Mehrgenerationenhaus Zenja, Planegger Straße 9, 82110 Germering

Wann: 16.30 Uhr

Was: Die Arbeitsgruppe „Werte im Dialog“ des Integrationsforums der Stadt Germering will auf Basis des Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN einen Baum der Menschenrechte pflanzen. Dazu gibt es eine kleine Feier mit Imbiss, um den Baum der Öffentlichkeit zu übergeben.

Informationen: Frauke Stechow, Stadt Germering

frauke.stechow@germering.bayern.de

Tel: 089/89 419 254

01.03. – 30.03.2024: Medienausstellung „Zusammen gegen Rassismus“ in der Stadtbibliothek Germering

Wo: Foyer der Stadtbibliothek, Landsberger Straße 41, 82110 Germering

Wann: Zu den Öffnungszeiten der Bibliothek

Was: Im Foyer der Stadtbibliothek Germering und im Bereich der Kinderbibliothek werden den ganzen März über Bücher und Filme zum Thema Rassismus präsentiert. Die Medien können während der Öffnungszeiten angesehen und mit einem gültigen Bibliotheksausweis entliehen werden.

Montag, den 15.4.2024: 10 Jahre Interkultureller Treffpunkt „Vielfalt leben“

Wo: Foyer der Stadtbibliothek, Landsberger Straße 41, 82110 Germering

Wann: 19.30 – 22.00 Uhr

Was: Seit 2014 gibt es in Germering den interkulturellen Treffpunkt „Vielfalt leben“, der eine Plattform zum persönlichen Austausch schaffen und zur weiteren Vernetzung im interkulturellen Bereich dienen soll. Unterfüttert wird dieser Treffpunkt mit Themenschwerpunkten, die sich in der Regel auf ein Land konzentrieren und dessen kulturelle Besonderheiten mittels Diavorträgen, Vorstellung interkultureller Vereine und künstlerischen Darbietungen näherbringen.

Am 15.4.2024 wird das 10-jährige Jubiläum gefeiert mit einem Rück- und Ausblick zum Treffpunkt, internationalem Fingerfood und, was besonders erfreulich ist, mit einem Auftritt der Flamencogruppe Anjanita, die beim allerersten Interkulturellen Treffpunkt vor 10 Jahren und zum 5-jährigen Jubiläum bereits aufgetreten ist.

Informationen: Manuel Leupold, Stadt Germering

manuel.leupold@germering.bayern.de

Tel.: 089 89 419 – 240

Internationales Programm während des Stadtfestes „Germering feiert“ vom 12.7. – 14.7.2024

Wo: Therese-Giehse-Platz vor der Stadthalle, Landsberger Straße
39, 82110 Germering

Wann: 14.7.2024, 14.00-17.30 Uhr

Was: Wie in den letzten Jahren werden auch beim diesjährigen Stadtfest internationale Gruppen auftreten. Wie in den letzten beiden Jahren war es auch in diesem Jahr geplant, die internationalen Gruppen auf das gesamte Programm am Wochenende zu verteilen. Nach Rückmeldung der angefragten Gruppen wird sich das internationale Programm aus Zeitgründen in diesem Jahr ausschließlich auf Sonntag, den 14.7.2024 von 14.00 – 17.30 Uhr konzentrieren. Für 2024 konnten folgende Tanzgruppen gewonnen werden:

Sonntag, 14.07.2023

Geomix

Georgische Tanzgruppe

Corazon Peruano

Peruanische Tanzgruppe

Ciuleandra

Rumänische Tanzgruppe

Bougarabou

Senegalesische Tanz- und

Trommlergruppe

Voces Hispanoamericanas

Lateinamerikanischer Chor

Sambavaria

Trommlergruppe

Damit werden auch in diesem Jahr viele „bekannte“ Gruppen der letzten Stadtfest-Ausgaben dabei sein. Als neue Gruppe konnte ein lateinamerikanischer Chor gewonnen werden. Bitte beachten Sie, dass sich aus unterschiedlichen Gründen noch Änderungen ergeben können.

Informationen: Manuel Leupold, Stadt Germering

manuel.leupold@germering.bayern.de

Tel.: 089 89 419 – 240

Kontakt

Amt für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen

Mehrgenerationenhaus ZENJA

Planegger Str. 9

82110 Germering

Dr. Manuel Leupold

Fachkraft für Integration

EG in der Passage

Tel.: (089) 89 419 - 240

Fax: (089) 89 419 - 255

Frauke Stechow

Fachstelle für Asylkoordination

1. Stock, Zimmer 114

Tel.: (089) 89 419-254

Fax: (089) 89 419-255